

Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln, hg. v. E. Kuphal, 44 (1953) Verlag Paul Neubner Köln, 362 S. — Das nach langer Unterbrechung der Serie jetzt erschienene „Heft“ enthält das von W. Baumeister angefertigte Repertorium der umfangreichen Abteilung „Kölner Testamente“ (ca. 1280—Ende 18. Jh.s) des Historischen Archivs der Stadt Köln. Einzelne Testamente aus anderen Fonds sind in das alphabetische Verzeichnis eingefügt. Ausführliche Register (S. 295 ff.: Personen, Orte, Standes- und Berufsbezeichnungen) erhöhen den Wert der willkommenen Veröffentlichung. R. E.

Karl Christ, Das Mittelalter. Ergänzt von Anton Kern. (Handbuch der Bibliothekswissenschaft, 2. Aufl. 3: Geschichte der Bibliotheken, 5. Kap.) Wiesbaden 1953, Harrassowitz, S. 243—498. — Nach dem Tod des Vf.s hat A. Kern dessen Beitrag bedeutend erweitert und auch die bibliographischen Hinweise auf den neuesten Stand gebracht. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt auf dem deutschen Sprachgebiet, doch ist das ganze Abendland weitgehend berücksichtigt. Nach einem neu hinzugefügten ausführlichen Überblick über die Verwaltung ma. Bibliotheken wird ihre Entwicklung in chronologischer und staatlicher Gliederung umrissen. Während hier zunächst der Typ der Kloster- und später auch der Kirchenbibliotheken im Vordergrund steht, erfordert die Spätzeit (1300—1500) eine Behandlung nach Bibliothekstypen, die sich erst in dieser Zeit voll ausbilden. Neben die aufkommenden Fürsten- und Gelehrtenbibliotheken treten nunmehr die der Universitäten, die dann zum Vorbild für die wissenschaftlichen Bibliotheken der Neuzeit geworden sind. Über das rein Bibliotheksgeschichtliche hinaus wird hier ein wertvoller Beitrag zur Geistesgeschichte geboten und erwiesen, daß Bibliotheken nicht nur bildungsfördernd, sondern auch bildungstragend sind. H. Hohenleutner.

Karl Preisendanz, Reginbert von der Reichenau. Aus Bibliothek und Skriptorium des Inselklosters, Neue Heidelberger Jahrb. NF., hg. von der Universitätsgesellschaft Heidelberg, Jahrbuch 1952/53 (1953) 1—49. — Die Untersuchung dreht sich um den von Reginbert (ca. 786—842) angelegten, heute nur mehr in verstümmelten Abschriften erhaltenen Reichenauer Bibliothekskatalog und sucht auch über Leben und Werk des fleißigen Bibliothekars und Schreibers neue Erkenntnisse zu gewinnen. Darüber hinaus erweitert sie sich zu einem Überblick über den geistigen Interessenkreis des Klosters und gibt wichtige Hinweise auf das Zustandekommen einer ma. Bibliothek durch Tausch, Kauf und Abschrift. Zu erwähnen ist noch, daß der Vf. den Katalog Donaueschingen 191 nicht (wie A. Holder, Reichenauer Hss. 3/1 [1918] 97—102, und P. Lehmann, Ma. Bibliothekskataloge 1 [1918] 263—266) der Reichenau, sondern Konstanz zuweist. K. R.

A. Vernet, Autour du Catalogue de la Bibliothèque de Clairvaux en 1472, BECh. 110 (1953) 210—220, veröffentlicht als Vorarbeit zu einer Ausgabe des 1472 durch den Abt Pierre de Virey angelegten Katalogs der Bibliothek von Clairvaux aus der Hs. 1855 der Stadtbibliothek von Troyes Teile eines Katalogs der Bibliothek der Zisterzienserinnenabtei Notre-Dame-la-Royale in Maubuisson aus dem Jahre 1457, der auf Pierre de Virey zurückgeht, und aus Hs. 2038 der gleichen Bibliothek einen Nekrolog von Clairvaux (1479—1501), der die Benützung des Katalogs von 1472 zeigt. G. O.

C. H. Talbot, A list of Cistercian manuscripts in Great Britain, Traditio 8 (1952) 402—418, gibt eine Übersicht, in die jedoch die Werke Ailreds von Rievaulx und des hl. Bernhard nicht aufgenommen sind.